

Veranstaltung

Hohes Potenzial bleibt (noch) ungenutzt

Welche Chancen hat das Kunststoffrecycling in der Schweiz? Diese Frage stand im Mittelpunkt eines Praxistags der KVS-Fachgruppe Swiss Polyolefine und der Radilo GmbH am 27. Oktober in Wädenswil.

Etwa 60 Teilnehmern aus der Kunststoff- und Recyclingindustrie sowie von Behörden folgten der Einladung. Veranstalter Radilo (REtiro-Distributions-Logistik) in Zürich ist ein hertelnerunterstütztes Dienstleister für nachhaltige Wertstoffkonzepte für Kunststoffabfälle. Ziel des Unternehmens ist die Schliessung der Wertschöpfungskette vom Produktdesign bis zur Wiederverwertung der recycelten Kunststoffe. Schwerpunkte sind die Entwicklung und der Aufbau von Sammel- und Recyclingssystemen sowie die Anlagenplanung und Realisierung im Bereich der Verstufe-Sortierung.

Markt für Regranulat wächst

Über die aktuellen Rahmenbedingungen im Kunststoffrecycling informierten Patrik Geiselhardt und Martin Meinel, Geschäftsführer der Radilo sowie der Inno plastics AG. Die Nachfrage nach recyceltem Granulat wächst von Jahren konstant. Seit Mitte 2003 steigen jedoch auch die Preise merklich an, da das Angebot aufgrund des steigenden Ölpreises geringer wird.

Recyklierte Menge etwa 50 000 Tonnen

In der Schweiz wird über Kunststoffabfälle keine Statistik geführt. Dennoch liegen keine konkreten Zahlen – mit Ausnahme von PET – vor. Meinel schätzt, dass derzeit etwa 50 000 Tonnen Kunststoff aus dem Abfallstrom erschließbar und werkstofflich von Recyclingbetrieben aufbereitet werden. Berücksichtigt man die bekannte PET-Menge von etwa 32 000 Tonnen, so erfüllen auf andere Kunststoffe etwa 18 000 Tonnen. Dies konzentriert sich weitgehend auf PP und PE in Form von Folien sowie PS. Welche Mengen zusätzlich fassbar sind bei Kunststoffverarbeitern direkt re-



Patrik Geiselhardt,
Geschäftsführer der
Radilo GmbH in
Zürich.



Martin Meinel,
Geschäftsführer der
Inno plastics AG in
Eschlikon.

cykliert werden, ist unbekannt, jedoch dürfte die Menge weit über dem aktuellen Recycling liegen. Geiselhardt geht davon aus, dass etwa 8000 Tonnen Folien (vor allem Transport- und Wickelfolien) intern stofflich recycelt werden. Im Bereich der landwirtschaftlichen Folien werden etwa 800 Tonnen erreicht, bei einem geschätzten Potenzial von gut 11 000 Tonnen. Obendrein spricht die Branche von hohem Potenzial, gemessen am schweizerischen Gesamtkunststoffverbrauch von etwa 600 000 Tonnen pro Jahr (exklusive langlebige Güter) bei einem Verpackungsanteil von etwa 35 Prozent.

Hohe Qualitätsanforderungen

Dirk Wiessens, Entwicklungsleiter bei der Vireos AG in Jona, gab als Vertreter von Regranulat zu bedenken, dass Verunreinigungen durch unzureichende Kunststoffarten problematisch sind, da dann die Festigkeit der Fertigteile nicht mehr gewährleistet werden kann. Generell sinden mit jedem Umlauf die Eigenschaften in Bezug auf Zugfestigkeit, Dehnung und Durchschmelztemperatur ab. Dennoch heißt Regranulat – nicht zuletzt wegen der häufig mangelnden Preise für Neumaterial – interessant und sein Markt wird weiter wachsen.

Dirk Wiessens

Links:
Fast parallel zum Ölpreis verhalten sich die Preise für Regranulat. (Quelle: KVS Kunststoff-Information)

Rechts:
Verwertungspotenzial für Kunststoffabfälle bezogen auf einzelne Wirtschaftskategorie. (Quelle: Radilo)

